

Einrichtungskonzeption



Impressum:

Jugendhaus „Alte Scheune“

Rathausplatz 4

90513 Zirndorf

Tel.: 0911 9600470

Email: jugendhaus@zirndorf.de

Homepage: www.altescheune.zirndorf.de

Autor:innen:

Carolin Schindzielorz

Viola Nadolny

Heiner Mittenzwei

Träger:

Stadt Zirndorf

Fürther Straße 8

90513 Zirndorf

Konzeption Jugendhaus Alte Scheune

4. Auflage 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Rahmenbedingungen der offenen Kinder und Jugendarbeit	3
1.1 Gesetzliche Grundlagen	3
1.2 Grundprinzipien	4
2. Leitbild	5
2.1 Menschenbild	6
2.2 Professionelle Grundhaltung	6
3. Rahmenbedingungen der Einrichtung	7
3.1 Träger	7
3.2 Standort	7
3.3 Räume	8
3.4 Öffnungszeiten	8
3.5 Kooperationspartner	8
3.6 Mitarbeiter:innen	9
3.7 Hausordnung	9
4. Zielgruppenanalyse	10
5. Ziele	11
6. Angebote der Einrichtung	12
6.1 Arbeitsfelder	12
6.2 Angebotsformen	13
7. Evaluation und Qualitätsentwicklung	15
8. Literaturnachweis	17

1. Allgemeine Rahmenbedingungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Die allgemeine gesetzliche Arbeitsgrundlage im Jugendhaus Alte Scheune beruht auf dem SGB VIII Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe.

Das Jugendhaus bietet einen frei zugänglichen Ort für das Recht auf eine Förderung und Entfaltung junger Menschen zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit mit Hilfe von professioneller Unterstützung der Erzieher:innen oder Sozialpädagog:innen im Hinblick auf § 1 SGB VIII.

Angebote der Alten Scheune beziehen sich auf die genannten Schwerpunkte der Jugendarbeit im §11 SGB VIII (3) im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Hierzu gehören unter anderem Angebote in den Bereichen Sport, Spiel und Geselligkeit oder außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung.

„Sozialgesetzbuch (SGB) - Aches Buch (VIII) - Kinder- und Jugendhilfe -

§ 1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe

(1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

(2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.

(3) Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts nach Absatz 1 insbesondere

1. junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,
2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen,
3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen,
4. dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.“

„Sozialgesetzbuch (SGB) - Aches Buch (VIII) - Kinder- und Jugendhilfe -

§ 11 Jugendarbeit

(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

(2) Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe. Sie umfasst für Mitglieder bestimmte Angebote, die offene Jugendarbeit und gemeinwesenorientierte Angebote.

(3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,
2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,
3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,
4. internationale Jugendarbeit,
5. Kinder- und Jugenderholung,
6. Jugendberatung.

(4) Angebote der Jugendarbeit können auch Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenem Umfang einbeziehen.“

1.2 Grundprinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Alten Scheune

Neben den rechtlich vorgegebenen Rahmenbedingungen orientiert und strukturiert sich die Alte Scheune auch ganz besonders an den folgenden Grundprinzipien der offenen- Kinder und Jugendarbeit.

Offenheit

Die Alte Scheune steht für alle jungen Menschen offen, unabhängig von Schichtung, Geschlecht, Weltanschauung, religiöser Zugehörigkeit, Nationalität, ethnischer Gruppierung und jugendkultureller Ausrichtung. Diskriminierende Aussagen und Handlungen werden nicht akzeptiert, sondern besprochen. Es werden keine Themen und Inhalte einfach vorgegeben. Die jungen Menschen bringen die Themen mit ein. Dabei wird auf die verschiedenen Lebenslagen, Lebensstile und Lebensbedingungen der Kinder und Jugendlichen eingegangen.

Dadurch wird die Alte Scheune zu einem Ort der Begegnung von Kindern und Jugendlichen unterschiedlichster sozialer und kultureller Hintergründe.

Freiwilligkeit

Alle Angebote der Alten Scheune sind freiwillig. Die jungen Menschen können und müssen selbst entscheiden, was sie tun, was das Thema ist und worauf sie sich einlassen. Motivation, Selbstbestimmung und das Erkennen eigener Bedürfnisse sind wesentliche Aspekte von Freiwilligkeit.

Lebenswelt- und Sozialraumorientierung

Die Lebenserfahrung, Deutungsmuster und Perspektiven der Kinder und Jugendlichen auf ihre Umwelt und sich selbst werden wahrgenommen, ernstgenommen und grundlegend miteinbezogen. So können Interessen und Bedürfnisse sichtbar gemacht werden. Die Möglichkeiten und Räume der Stadt Zirndorf, die von Jugendlichen erschlossen und angeeignet werden, nehmen die Mitarbeiter:innen der Alten Scheune wahr und analysieren sie.

Somit kann die Alte Scheune interessen- und bedürfnisorientiert die Angebote gestalten und diversifizieren, um möglichst viele Interessen abzudecken und zugleich möglichst viele Jugendliche zu mobilisieren.

Partizipation

Die jungen Menschen gestalten und bestimmen die Inhalte und Methoden entscheidend mit - sie partizipieren. So sind sie aktive Gestalter:innen der angebotenen Räume und Inhalte.

Dabei werden Anregungen und Gelegenheiten zu freiwilligem Engagement, zu Mitwirkung und zur Beteiligung bereitgestellt sowie Unterstützung zur Selbstorganisation und der Artikulation von Interessen in unterschiedlichen Zusammenhängen (persönlich, lebensweltspezifisch, gesellschaftlich, politisch) geleistet.

Geschlechtergerechtigkeit

Die Alte Scheune berücksichtigt die unterschiedlichen Lebenslagen der Geschlechter, versucht Benachteiligungen abzubauen und Gleichberechtigung zu fördern. Selbstbestimmte Geschlechtsidentität in vielfältigen Facetten wird sowohl in koedukativen wie in geschlechtshomogenen Angeboten gezielt gefördert.

Niedrigschwelligkeit

Die Angebote sind niedrigschwellig gestaltet, d.h. ein einfacher und freier Zugang mit möglichst wenigen Anforderungen ist gewährleistet.

Vertrauensschutz und Anonymität

Vertrauensschutz und Anonymität sind gewährleistet. Eine strikte Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes ist Arbeitsgrundlage.

Kontinuität

Kinder und Jugendarbeit muss Kontinuität im Sinne einer regelmäßigen Präsenz und personeller Kontinuität durch ausreichend qualifiziertes Personal gewährleisten. Die Präsenz kann sowohl als physische Präsenz als auch eine Präsenz im Internet gegeben sein.

2. Leitbild

2.1 Menschenbild

Grundsätzlich ist jeder Mensch für uns einzigartig, wichtig und wertvoll -unabhängig von gesellschaftlichen Zuschreibungen. Dabei nehmen wir Menschen als eigenständige Persönlichkeiten

wahr und respektieren sie als Expert:innen für ihr eigenes Leben, die eigene Lebenswelt und eigene Lebensgestaltung.

Somit verstehen wir auch den jungen Menschen als ein kompetentes und vollwertiges Mitglied der Gesellschaft, eine Person die selbst Verantwortung trägt und übernimmt in der Gestaltung ihres Lebens und ihrer Entwicklung. Damit hat jeder junge Mensch die Fähigkeit und das Recht, über sich selbst zu bestimmen, selbst zu entscheiden, was er für gut und richtig hält und wie er sich in unsere Gesellschaft eingliedern möchte.

2.2 Professionelle Grundhaltung

Grundprinzipien verkörpern

Wir nehmen junge Menschen als Subjekt ihrer eigenen Wirklichkeit und Entwicklung ernst.

Wir begegnen jungen Menschen in ihrer jeweiligen und spezifischen Eigenart sowie Bedürfnissen und Werthaltungen mit Akzeptanz, Toleranz und Interesse.

Wir schätzen Potentiale von jungen Menschen in ihren jeweiligen Lebensphasen, unabhängig von ihrem aktuellen Verhalten, allgemein wert.

Wir begegnen jungen Menschen mit Offenheit, Neugier, Authentizität und Verlässlichkeit. Dabei vertreten wir gesellschaftliche Werte und handeln in sich konsequent.

Wir bringen Empathie für junge Menschen in ihrer jeweiligen Lebenslage auf.

Wir bieten jungen Menschen kontinuierliche Beziehungen an, auf deren Basis alternative Handlungsoptionen und Meinungsbildungen erprobt werden können ohne einen möglichen Beziehungsverlust.

Wir pflegen eine demokratische Grundeinstellung. Dadurch nehmen wir Dialoge und Aushandlungsprozesse als ein wichtiges Instrument gemeinsamen Zusammenlebens wahr. Somit begegnen wir Konflikten mit Interesse und Offenheit.

Reflektieren des eigenen beruflichen Handelns

Wir ziehen professionelle Prinzipien zur kritischen Selbstreflexion heran und betrachten diese hinsichtlich ökonomisch, sozial, kulturell, gender und ethnisch bedingten Ungleichheiten kritisch. Dabei machen wir uns eigene biographische Anteile und deren Einfluss auf Handlungen (und Weltansichten) bewusst.

Wir vergegenwärtigen uns die Subjektivität unserer Wahrnehmung, unbewusste Handlungsmuster und Alltagsroutinen.

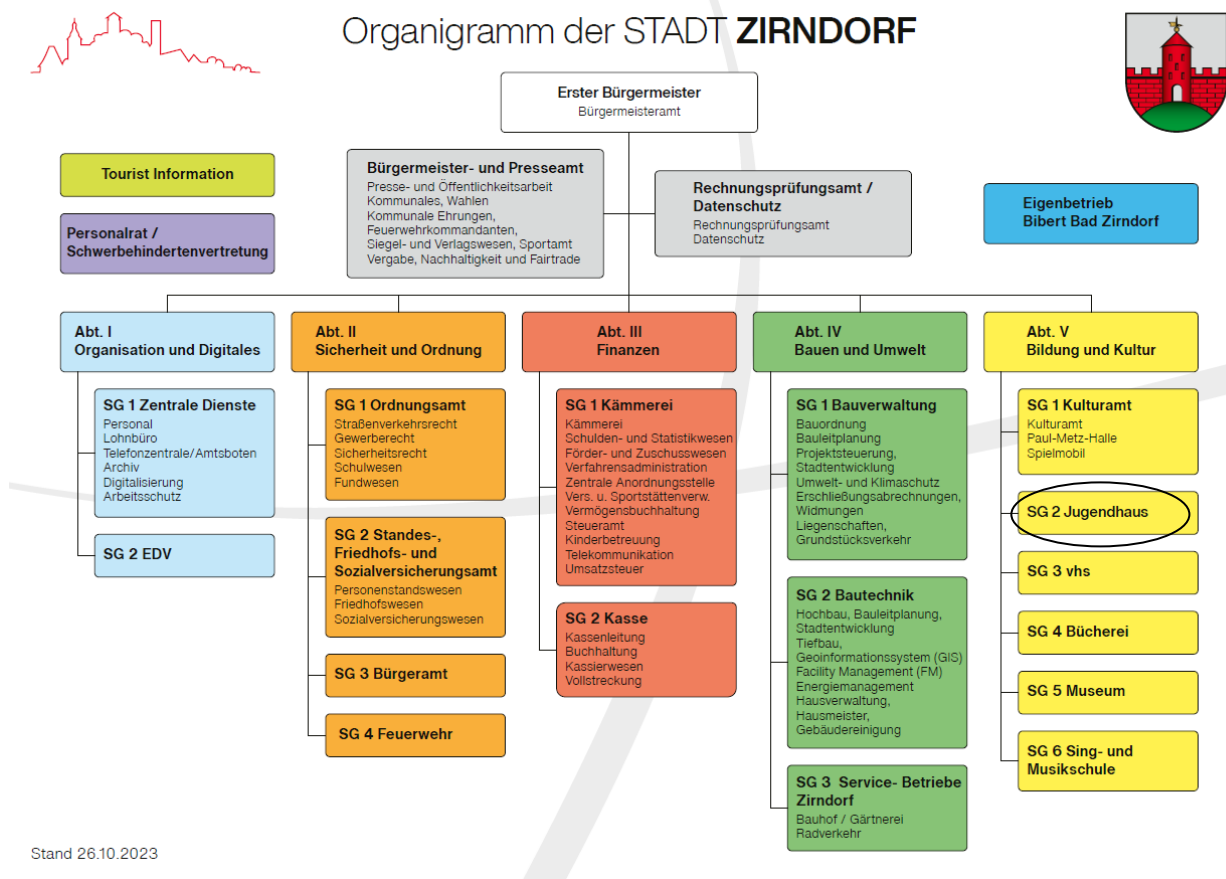
Wir reflektieren unsere eigene Bedeutsamkeit und den Einfluss auf junge Menschen.

3. Rahmenbedingungen der Einrichtung

3.1 Träger

Die Stadt Zirndorf kommt den sozialen Aufgaben des § 11 SGB VIII seit vielen Jahren mit großem Einsatz nach. Mit dem Jugendhaus Alte Scheune hat die Stadtverwaltung eine Einrichtung geschaffen, die von vielen Kindern und Jugendlichen einen Treffpunkt bietet.

Wie aus dem Organigramm der Stadt Zirndorf entnommen werden kann, ist das Jugendhaus „Alte Scheune“ als Sachgebiet 2 in der Abteilung V Bildung und Kultur angesiedelt.



3.2 Standort

Das Jugendhaus „Alte Scheune“ liegt zentral in Zirndorf in der Nähe des Marktplatzes und des Rathauses (Rathausplatz 4) und wurde am 01.11.1988 eröffnet. Die Zirndorfer Einkaufszone ist nicht sehr weit entfernt. Die Infrastruktur mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist durch den naheliegenden Bahnhof und Bushaltestellen gegeben.

Die Alte Scheune verfügt über ein Außengelände, die „Chillbox“, ausgestattet mit einer großen Grünfläche und Räumen aus Containern. Die Chillbox befindet sich zehn Gehminuten von dem Jugendhaus entfernt, in der Nähe des Bahnhofes (Burgfarnbacher Str. 23).

3.3 Räume

Jugendhaus

Die Einrichtung verfügt über drei Stockwerke. Diese werden im Folgenden näher beschreiben. Im Erdgeschoss befinden sich der Eingang, die Toiletten, Lagerräume und ein Mehrzweckraum. Es stehen zwei Lagerräume zur Verfügung, in denen Getränke verstaut sind und Material für die Arbeit gelagert werden. Der Mehrzweckraum ist in zwei Bereiche getrennt und zwar in einen Aufenthaltsraum mit Stühlen und einem Tisch sowie einer Sofaecke und im hinteren Bereich befinden sich Materialien zum Gestalten und Werken.

Über das Treppenhaus gelangt man in den ersten Stock. Über eine Tür kommt man im ersten Geschoss in den Veranstaltungsraum. Dieser ist mit einer Küche, einer Theke, Sitzmöglichkeiten und einer Bühne ausgestattet.

Über das obere Treppenhaus kommt man in den zweiten Stock. Hier befindet sich der Aufenthaltsraum mit Sitzmöglichkeiten, einem Billardtisch, Regalen mit Spielen, Stühlen und Tischen. Durch eine weitere Tür gelangt man in das Büro, welches von den Mitarbeiter:innen genutzt wird.

Außengelände „Chillbox“

Das Außengelände besteht aus einer großen Grünfläche und zwei Containern, die als Aufenthaltsräume dienen. Die Grünfläche ist ausgestattet mit einem Unterstand aus Holz, einem Balancierbalken, einer Doppelschaukel und einer Feuerstelle. In den Containern gibt es zwei Aufenthaltsräume mit Arbeitsmaterialien, Kicker, Ruhezone und Sitzmöglichkeiten. Des Weiteren gibt es Toiletten und eine kleine Kochnische.

Selbstverwaltete Bauwägen in den Außenorten

Die Alte Scheune verfügt über zwei Bauwägen. Deren Standort liegt jeweils in den Ortsteilen Bronnaberg und Weiherhof, an den Bolzplätzen der Dörfer. Die Bauwägen sind mit Spiel- und Sitzmöglichkeiten ausgestattet. Dabei können die Gruppen an Jugendlichen den Bauwägen selbstverwaltet nutzen.

3.4 Öffnungszeiten

Grundsätzlich hat das Jugendhaus angebotsspezifisch unterschiedliche Öffnungszeiten. Daher werden nur die Kernöffnungszeiten der Einrichtung dargestellt. Das Jugendhaus hat am Montag von 14 bis 18 Uhr, Dienstag bis Mittwoch von 14 bis 19 Uhr, und am Freitag von 17 bis 22 Uhr geöffnet.

3.5 Kooperationspartner:innen

Die Mitarbeiter:innen der Alten Scheune gehen mit unterschiedlichen Institutionen in Kooperation, um gemeinsame Projekte durchzuführen und im Austausch zu sein. Unter anderem gehören hierzu die Mittelschule und Realschule Zirndorf, Einrichtungen der sozialen Arbeit, zum Beispiel andere Jugendhäuser aus der Umgebung, Ämter und Polizei. Zu den Kooperationspartner:innen gehören außerdem die städtischen Einrichtungen der Abteilung 5. Dadurch können Projekte in Zusammenarbeit mit der VHS, die vom Bundesministerium für Kultur und Bildung gefördert werden,

umgesetzt werden. Wir beteiligen uns an verschiedenen Arbeitskreisen rund um Jugendarbeit, in denen andere soziale Einrichtungen beteiligt sind.

Wir unterstützen außerdem andere Vereine in Zirndorf. Beispielsweise den Pfadfinder-Stamm Truchseß aus Zirndorf. Dieser nutzt unser Außengelände für seine Gruppenstunden. Zusätzlich verleihen wir unseren Jugendhaus-Bus an die Tafel Fürth e.V., damit sie Geschäfte anfahren und Lebensmittel an betroffene Menschen verteilen können. Die Schülerpat:innen der Mittelschule Zirndorf werden des Weiteren von uns fachlich unterstützt.

3.6 Mitarbeiter:innen

Die Mitarbeiter:innen sind wie folgt strukturiert:

- 1 Sozialpädagog:in- Leitung (Vollzeit)
- 1 Sozialpädagog:in- offenen Kinder- und Jugendarbeit (Vollzeit)
- 1 Sozialpädagog:in- offenen Kinder- und Jugendarbeit (Teilzeit)
- 1 Sozialpädagog:in- Streetwork (Vollzeit)
- 1 Erzieher:in- offenen Kinder- und Jugendarbeit, offener Ganztage an der Mittelschule (Vollzeit)
- 1 Mitarbeiter:in- offener Ganztage an der Mittelschule (Teilzeit)
- 1 Mitarbeiter:in- offener Ganztage an der Mittelschule (Teilzeit)

3.7 Hausordnung

Unter Hausordnung versteht sich in dieser Konzeption die Verhaltensregeln in den Räumen des Jugendhauses.

1. Wir sind höflich zueinander.
2. Feuer jeglicher Art ist im Haus verboten - es wird nicht geraucht.
3. Im Haus wird nichts beschmiert und zerstört.
4. Waffen und Drogen sind generell verboten.
5. Wer berauscht kommt, ist nicht erwünscht.
6. Alkohol darf im Büro abgegeben werden und darf beim Verlassen wieder mitgenommen werden.
7. Wer sich nicht an Regeln halten kann oder will, wird des Hauses verwiesen.

4. Zielgruppenanalyse

Grundsätzlich richtet sich die Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Alten Scheune **an alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 27 Jahren**. So sind die Angebote für jeden zugänglich, unabhängig von sozialem Status, Geschlecht, Herkunft, körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen oder Bildungsstand. Dabei werden unterschiedliche Altersstufen, Interessen und Bedürfnisse durch verschiedene Angebote abgedeckt. Die zielgruppenspezifischen Angebote in der

Alten Scheune können ausgewählte Herausforderungen und Lebenslagen gezielt ansprechen und dadurch eine Zielgruppe näher spezifizieren. Dies umfasst beispielsweise Angebote für Jungen, Mädchen und Jugendliche, die ökonomisch, sozial oder kulturell benachteiligt sind sowie allgemein auch für Jugendliche in verschiedenen Problemlagen. Dabei unterliegt die Ausdifferenzierung der Zielgruppe einem stetigen Wandel.

In Zirndorf leben aktuell ca. 5000 junge Menschen in diesem Altersspektrum. Dabei wird das Jugendhaus täglich im Schnitt von 30-40 Jugendlichen genutzt – dies variiert nach Jahreszeiten. So kommen in den kalten Monaten bis zu 60 Besucher:innen am Tag.

Hauptzielgruppe der offenen Angebote stellen junge Menschen im Alter von 10 bis 16 Jahren dar. Dabei untergliedert sich die Besucher:innenstruktur in Cliques. Zugleich wird das Jugendhaus aber auch von einzelnen Jugendlichen aus einer Clique oder unabhängig von Cliquenzugehörigkeiten genutzt. Allgemein ist hier ein höherer Jungenanteil beobachtbar. Einige Besucher:innen nehmen bereits seit dem Kindesalter Angebote der Alten Scheune wahr.

Der Großteil der Jugendlichen wohnt in der Stadt Zirndorf, sodass das Jugendhaus fußläufig erreichbar ist. Gleichzeitig kommen auch junge Menschen aus den Außenorten, die über den bestehenden Freundeskreis oder über nahliegenden Schulen auf das Jugendhaus stoßen. Für den Besuch wird hier häufig auf Bus/Bahn oder das Fahrrad/Roller zurückgegriffen.

Die Jugendlichen sind an Zirndorfer Schulen (Grund-, Mittel- und Realschule) oder weiterführenden Schulen (Förderschule, Gymnasium) in der näheren Umgebung angebunden. Zudem ist zu beobachten, dass das Jugendhaus tendenziell häufiger von Jugendlichen mit niedrigen Bildungsambitionen/-abschlüssen besucht wird. Außerdem ist der Großteil der Besucher:innen nicht in Vereinen oder Freizeitorganisationen angebunden.

Der familiäre Hintergrund der jungen Menschen ist sehr unterschiedlich. Zum Teil stammen die Besucher:innen aus Familien mit Migrationshintergrund. So zeigt sich auch eine sprachliche Diversität: Neben der deutschen Sprache wird innerhalb der Cliques auch u.a. türkisch oder albanisch gesprochen.

Die Interessen, Bedürfnisse, Herausforderungen und Wünsche der Besucher:innen des Offenen Treffs sollen nachfolgend näher beschrieben werden. So sind die *Interessen* der Besucher:innen so divers wie die Zielgruppe selbst. Dabei wird das Haus hauptsächlich als Treffpunkt mit Freund:innen und zur Freizeitgestaltung genutzt. Die Freizeitbeschäftigung besteht aus sozialen Medien wie z.B. Instagram und TikTok, sowie Musik hören, Spiele (Billard, Poker, digitale Spiele ...), Sport oder Fitness. Auch der Austausch mit Mitarbeitenden wird gerne angenommen oder gezielt gesucht.

Die *Bedürfnisse* untergliedern sich in unterschiedlicher Ausprägung nach elementaren Bedürfnissen wie sozialer Anerkennung und Zugehörigkeit, Erlebnis, Selbstbestimmung und eigene Identität, Sicherheit und Solidarität, Erkenntnis und Orientierung, physischem und psychischem Wohlbefinden, Freiheit und Unabhängigkeit sowie befriedigende Partnerschaften und Sexualität.

So beschäftigen die Besucher:innen individuelle *Herausforderungen* zu Themen wie Schule (Leistung, Schule als Institution), Familie (getrennt lebende Elternteile, Konflikte mit Geschwistern), Beziehungskonflikte (Partnerschaft, Freundschaft), Zukunft (Ausbildungssuche), Konsumverhalten (Alkohol, Nikotin, andere Drogen) oder Kontakte mit der Polizei. Zudem stellt die gesellschaftliche Akzeptanz gegenüber Jugendlichen bzw. das Verhalten im öffentlichen Raum und die erfahrene

Ausgrenzung und Vertreibung von jugendlichen Gruppen eine Herausforderung für die Besucher:innen dar.

Die Besucher:innen formulieren *Wünsche* nach erweiterter Mobilität (Führerschein, bessere Anbindung des öffentlichen Nahverkehrs an Nürnberg), vermehrt kostenlose Internetzugänge, mehr öffentliche Räume zum Verweilen, mehr Möglichkeiten sich selbst gestalterisch auszudrücken (Graffiti), gesellschaftliche Anerkennung und Berücksichtigung sowie wohnortnahe und unterschiedlichere Konsummöglichkeiten in Bezug auf Mode.

5. Ziele

Die Zielsetzung orientiert sich an dem Maßstab, der für die gesamte Kinder- und Jugendhilfe gilt: Sie fördert junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung und trägt dazu bei, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, sowie positive Lebensbedingungen für junge Menschen zu erhalten oder zu schaffen. Konkreter bedeutet dies:

Wir bieten jungen Menschen Möglichkeiten zu einer sinnvollen **Freizeitgestaltung** sowie einen **sicheren Raum** an, indem sie sich und ihre Fähigkeiten erproben sowie ihre Interessen (weiter-) entwickeln können.

Dabei begleiten und unterstützen wir Kinder und Jugendliche bei folgenden Aspekten:

- Alltagsbewältigung (Unterstützung in den Bereichen Freizeit, Schule, Ausbildung und alltäglichen Herausforderungen)
- Identitätsbildung und -entwicklung: eigene Fähigkeiten und Interessen entdecken und ausprobieren als auch Entwicklung von Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein
- Kompetenzentwicklung (sozial, personal, kulturell und politisch):
 - Konfliktfähigkeit ⇒ Kompromisse aushandeln, Vereinbarungen treffen
 - Soziales Verhalten ⇒ respektvoller Umgang untereinander
 - Entwicklung von Kritik- und Urteilsfähigkeit ⇒ Kritik annehmen, eigene Meinung bilden und vertreten
 - Medienkompetenz ⇒ Sicherer Umgang mit sozialen Medien

Zudem vermitteln wir alltagsnah gesellschaftliche Werte und bieten Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit diesen

- Thematisierung von geltenden Normen und Werten
- Bildung im Hinblick auf Verständnis und Akzeptanz von Demokratie und Menschenrechten
- Akzeptanz von unterschiedlichen Lebensformen
- Abbau von Geschlechts- / Rollenstereotypen
- Förderung von aktiver Beteiligung

6. Angebote der Einrichtung

6.1 Arbeitsfelder

Die Einrichtung arbeitet auf Grundlage verschiedener Arbeitsfelder, die im Folgenden näher beschrieben werden.

Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Bei allen Tätigkeiten ist zu bedenken, dass der pädagogische Ansatz der Niedrigschwelligkeit im Mittelpunkt der Überlegungen und der Planung steht. Die Klient:innen sollen sich Wohlfühlen, das heißt ihnen soll ein Umfeld geschaffen werden, das anders als ihre soziale Wirklichkeit, wenig Forderungen stellt. Die Begegnung soll wertschätzend sein. Das Jugendhaus ist ein Freiraum zur persönlichen Entfaltung, ohne den Anspruch zu haben etwas leisten zu müssen. Alle Aktivitäten sind allen zugänglich und der Besuch ist freiwillig. Auf den Gebieten der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz sollen die Kinder und Jugendlichen gefördert und ihre Entwicklung soll kompetent und fachlich begleitet werden. Immer ist der Blick auf eine ganzheitliche Entwicklung gerichtet und die Arbeit orientiert sich am Stärkeansatz. Die Niedrigschwelligkeit ermöglicht es den Klient:innen Beratungsgespräche mit uns zu führen.

Projektorientierung

Der Projektorientierte Ansatz ist hilfreich, um Interessen und Ideen der Kinder und Jugendlichen intensiver für einen absehbaren Zeitraum zu behandeln. Dabei werden Projekte entweder im Alltag für die Besucher:innen des Hauses niedrigschwellig umgesetzt oder es finden Ausschreibungen statt, in denen sich stadtübergreifend Kinder und Jugendliche anmelden können.

Geschlechtssensibler Arbeitsansatz

Der Geschlechtssensible Arbeitsansatz geht davon aus, dass alle Menschen, unabhängig von ihrer Geschlechteridentität gleichberechtigt behandelt werden. Dabei geht es auch darum Geschlechterrollen zu hinterfragen und eigene selbstbestimmte Rollenmuster zu entwickeln. Dieser Ansatz gilt für unsere gesamte Arbeit und wird zusätzlich in gruppenpädagogischen Angeboten umgesetzt.

Mobile Jugendarbeit / Streetwork

Mobile Jugendarbeit in Zirndorf wendet sich an Jugendliche im öffentlichen Raum, sowohl im Stadtkern, als auch in den Außenorten und bietet ihnen Unterstützungsmöglichkeiten an. Zirndorf verfügt über mehrere Außenorte, in denen es keine Einrichtung für die offene Kinder- und Jugendarbeit gibt. Die Mobile Jugendarbeit zielt darauf hin, ihnen offene Angebote zu ermöglichen und eine Treffpunktmöglichkeit für Gleichaltrige zu schaffen.

Arbeitsweltbezogene Jugendarbeit

Die arbeitsweltbezogene Jugendarbeit setzt sich mit den Themen Übergang zwischen Schule und Beruf auseinander. Dabei werden den Besucher:innen Anregungen und Hilfen zur Berufsfindung gegeben und die Möglichkeit sich über mögliche Arbeitsbereiche auseinanderzusetzen.

Digitale Jugendarbeit

Bei der digitalen Jugendarbeit werden aktuelle soziale Medien genutzt, um auch Jugendliche zu begegnen, die überwiegend online gut zu erreichen sind. Instrumente sind zum Beispiel Instagram oder TikTok. Angebote hierbei können niedrigschwellig angeboten werden und sind leicht zugänglich für die Jugendlichen, unabhängig vom Ort und der Zeit.

Betreuung an Schulen

Es stehen für Schüler:innen größere Zeiträume für erweiterte Bildungs- und Fördermöglichkeiten an der Mittelschule Zirndorf in Form einer offenen Ganztagsbetreuung zur Verfügung. Die offene Ganztagsbetreuung ist ein Angebot der Stadt Zirndorf, gemeinsam mit dem Jugendhaus und der Mittelschule Zirndorf, in denen Kinder der fünften bis siebten Klassen betreut werden. Trotz der Zusammenarbeit mit der Schule, ist deutlich, dass Unterricht und Betreuungsprogramm voneinander getrennt sind.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist notwendig, um unsere Arbeit transparent für die Bürger:innen zu machen. Ziel ist es in der Öffentlichkeit präsent zu sein, Informationen auszugeben und somit vom Umfeld akzeptiert und angenommen zu werden.

6.2. Angebotsformen

Offener Treff

Der offene Treff ist das Herzstück unserer Arbeit. Täglich ist das Jugendhaus für Kinder und Jugendliche zu festen Zeiten geöffnet. Dabei können Kinder von 8 bis 10 Jahren von 14 bis 17 Uhr den offenen Treff im Jugendhaus nutzen – Kinder bis einschließlich 13 Jahren steht das Haus bis 19 Uhr (freitags 20 Uhr) zur Verfügung. Für Jugendliche ab 14 Jahren steht das Jugendhaus ab 14 bis 21 Uhr bzw. 22 Uhr zur Verfügung. So finden ältere Jugendliche auch am Abend einen Treffpunkt unter sich. Der offene Treff ist gekennzeichnet durch das möglich machen eines Treffpunkts für Gleichaltrige, in denen sie sich ausprobieren können. Sie werden pädagogisch begleitet durch offene Angebote, die immer freiwillig und niedrigschwellig sind. Wir bieten eine spezifische Einzelfallhilfe an. Hier werden die Probleme und die Bedürfnisse der einzelnen Jugendlichen analysiert um so gezielte Hilfen für sie erreichen zu können. Dies zeigt sich zum Beispiel durch Weitervermittlungen an andere Fachdienste. Für Zirndorfer Jugendliche werden innerhalb eines Jahres Ausflüge, Kino und Sport- und Kreativangebote angeboten, um den Kindern und Jugendlichen aus sozialschwachem Milieu eine Teilhabe an solchen Aktivitäten zu ermöglichen.

Mädchen- und Jungengruppe

Die Mädchen- und Jungengruppe finden jeden Freitag von 14 bis 16.30 Uhr ohne Anmeldung in den Räumen des Jugendhauses statt. Willkommen sind alle Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 14 Jahren. Diese gruppenpädagogische Arbeit findet geschlechtsspezifisch statt. Das bedeutet, dass Besucher:innen und Betreuer:innen geschlechtsbezogen unter sich sind. Es finden wöchentlich unterschiedlich angeleitete Angebote statt, die gerade wichtig für ihre Lebenswelt sind.

Selbstverwaltete Treffs in den Außenorten

Die Alte Scheune verfügt über zwei Bauwagen, deren Standort liegt jeweils in den Ortsteilen Bronnamberg und Weiherhof, an den Bolzplätzen der Dörfer. Die Bauwagen sind mit Spiel- und Sitzmöglichkeiten ausgestattet. Dabei können die Gruppen an Jugendlichen den Bauwagen selbstverwaltet nutzen und sie erhalten Unterstützung von uns. Außerdem werden Ausflüge und Aktionen mit ihnen gemeinsam durchgeführt.

Streetwork / Cliquenarbeit

Die aufsuchende Arbeit kennzeichnet sich durch Präsenz und Kontakthalten mit Jugendlichen im öffentlichen Raum, um einen Zugang zu den Jugendlichen zu erhalten. Dies kann helfen Entwicklungen im Sozialraum frühzeitig zu erkennen und auf Bedarfe angemessen zu reagieren. Die Jugendlichen können individuelle Hilfen durch niedrigschwellige Beratung erhalten. Mit der cliquenbezogenen Arbeit im Stadtkern und in den Außenorten können Erfahrungszugänge ermöglicht werden und durch die Begleitung der Gruppe ihre Situation helfen zu verbessern. Durch die Cliquenarbeit wird ein Zugang zu verschiedenen Angeboten, wie erlebnispädagogische Ausflüge, geschaffen. Zudem kann bei Problemen von jugendlichen Gruppen mit Anwohner:innen und ansässigen Geschäften im Dialog unterstützt und/oder niedrigschwellige Angebote zum Austausch entwickelt werden.

Freiwilliges Soziales Schuljahr

Beim FSSJ können sich Schüler:innen der 8. und 9. Klasse der Realschule und Mittelschule in Zirndorf ehrenamtlich in einer sozialen, kulturellen oder ökologischen Einrichtung engagieren. Zur Auswahl stehen verschiedene Einrichtungen und Organisationen in der näheren Umgebung. Diese decken ein breites Spektrum an Interessen der Schüler:innen ab. Die Mindestzahl von 60 ehrenamtlichen Stunden muss in der jeweiligen Einrichtung erreicht werden, dann erhalten die Schüler:innen ein Zertifikat, das sie als besondere Auszeichnung in ihre Bewerbung einfließen lassen können. Dabei werden sie von einer Lehrkraft an der jeweiligen Schule und einer Mitarbeiterin des Jugendhauses begleitet und unterstützt.

Offener Ganztag

In der offenen Ganztagsbetreuung werden Schüler:innen der 5. bis 7. Jahrgangsstufe von Montag bis Donnerstag von 12:00 - 16:00 Uhr von pädagogischem Personal in den Räumen der Mittelschule betreut.

Die Mittagsbetreuung ist wie folgt strukturiert:

12:00 - 13:00 > Ankommen, Ausruhen und eventuell Beginn mit den Hausaufgaben

13:00 - 13:30 > Mittagessen

13:30 - 14:30 > Hausaufgaben/Lernen/stille Beschäftigung/Unterricht

14:30 - 16:00 > Freizeit/angeleitete Angebote

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit bieten wir in Form von aktiver Teilnahme am Zirndorfer Herbst- und Frühlingmarkt. So können wir uns als Einrichtung präsentieren. Außerdem informieren wir durch unsere Homepage und die sozialen Medien, wie Facebook, Instagram und TikTok unsere Besucher:innen

7. Evaluation und Qualitätsentwicklung

Die Mitarbeitenden der Alten Scheune nutzen verschiedene Instrumente und Methoden zum Erhalt und Weiterentwicklung der Qualität ihrer Arbeit und der Bewertung von bestehenden Prozessen, Projekten, Alltagssituationen und besonderen Ereignissen.

Wöchentliche Teamsitzungen

Besondere Situationen und Ereignisse oder auffallendes Verhalten von Besucher:innen werden täglich dokumentiert und in einer wöchentlich stattfindenden Teamsitzung besprochen, evaluiert und gegebenenfalls mit Maßnahmen und weiteren Besprechungen begleitet. Die Teamsitzung dient ebenfalls zur Besprechung von zukünftigen Projekten, Anliegen von Besucher:innen und die Verteilung organisatorischer Aufgaben. Mögliche Ideen und Maßnahmen werden hierbei stets transparent gehalten. Zudem finden täglich kollegiale Beratungen und Besprechungen statt.

Ständiges Feedback

Feedback seitens der Jugendlichen ist immer erwünscht. Sowohl Positives, wie Negatives wird regelmäßig besprochen und gegebenenfalls Maßnahmen eingeleitet. Wünsche und Anregungen der Jugendlichen sind willkommen und werden zeitnah so gut es geht in den Arbeitsprozess integriert. Hierfür gilt es den Jugendlichen ausreichend Raum und Möglichkeit zu geben, um ihr Anliegen bestmöglich kundgeben zu können.

Teamtage

Zusätzlich zu den wöchentlichen Teamsitzungen treffen sich alle Mitarbeiter:innen mindestens einmal im Jahr für mehrere Tage im Groß-Team. Die Teamtage werden genutzt, um kommende Projekte, akute Angelegenheiten oder Arbeitsabläufe und weitere pädagogische Themen intensiv zu bearbeiten, um das Team weiter zu entwickeln und in sich zu stärken. So kann eine gute Kommunikation gewährleistet werden und Konflikte und Herausforderungen gemeinsam gemeistert werden.

Mitarbeiter:innengespräche

Ebenfalls finden jährlich Mitarbeiter:innengespräche mit der Jugendhausleitung statt. In diesem Gespräch wird gegenseitig Feedback gegeben und besprochen, welche Entwicklung die Mitarbeitenden gemacht haben und welche Potenziale entstanden sind oder noch entstehen können. Stärken und Schwächen können analysiert und gegebenenfalls mit Folgezielen für die Zukunft vertieft oder bearbeitet werden. Gemeinsame Ziele werden ausgearbeitet und formuliert.

Regelmäßige Fortbildung

Die Stadt Zirndorf bietet den Mitarbeiter:innen der Alten Scheune ein bis zwei (abhängig von Dauer, Größe und Ort) Fortbildung an. Die Mitarbeitenden dürfen selbst auswählen und entscheiden welche Fortbildungen eine adäquate Entwicklung für die Arbeit in der Alten Scheune darstellt.

Supervision

Neben sämtlichen internen Beratungen kann bei Bedarf auch eine externe Beratung eingesetzt werden. Die Mitarbeitenden der Alten Scheune haben die Möglichkeit eine Supervision mit einer

unabhängigen Person wahrzunehmen, wenn die internen Beratungen nicht ausreichen oder neue Impulse benötigt werden.

8. Literaturnachweis

Bayerischer Jugendring (Hrsg. 2020): Empfehlungen für die offene Kinder- und Jugendarbeit in Bayern. Standards des Bayerischen Jugendrings für die pädagogische Arbeit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bayern in Einrichtungen mit hauptberuflichem Fachpersonal nach § 85 Abs. 2 Nr. 1 SGB VIII. https://shop.bjr.de/media/pdf/61/f5/ac/0702_2020-12_Empfehlungen_OKJA_final.pdf

Bayrischer Jugendring (Hrsg. 2011): Standards für die Kommunale Jugendarbeit in Bayern. Empfehlungen des Bayerischen Jugendrings nach § 85 Abs. 2 SGB VIII für die Jugendämter in Bayern.

Benötigte Kompetenzen von hauptberuflichen Fachkräften von der Kinder- und Jugendarbeit.

[https://www.agjb.de/wp-](https://www.agjb.de/wp-content/uploads/2019/06/WEB_hsk_broschuere_qualifikationsprofil_181114.pdf)

[content/uploads/2019/06/WEB_hsk_broschuere_qualifikationsprofil_181114.pdf](https://www.agjb.de/wp-content/uploads/2019/06/WEB_hsk_broschuere_qualifikationsprofil_181114.pdf)

Deinert U., Sturzenhecker B. (Hrsg. 2013): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit (4. überarbeitete und aktualisierte Auflage). Wiesbaden: Springer VS

Jugendamt Nürnberg (Hrsg. Februar 2008): Leitbild der offenen Kinder- und Jugendarbeit des Jugendamts der Stadt Nürnberg.

https://www.nuernberg.de/imperia/md/jugendamt/dokumente/wir_ueber_uns/leitbild_jugendarbeit.pdf

Jugendarbeit mit Perspektive (Hrsg. Oktober 2018): Qualifikationsprofil Jugendarbeit

Willems H., Heinen A., Meyers C. (2013): Jugendliche als Zielgruppe offener Jugendarbeit. In: Handbuch Offene Jugendarbeit in Luxemburg TEIL I Strukturen und Themen.